

Leseprobe

Vorwort

Es ist unsere *Berufung*, gegenseitig für unsere Seelen zu sorgen. Wir wollen unsere Kämpfe dem Herrn und einander bringen, damit die Gemeinde gestärkt werden kann und die Welt Zeuge von Weisheit und Liebe wird.

Doch da wir eine lange Liste an eigenen Problemen haben, könnten wir leicht zu dem Schluss kommen, dass wir die Sorge für andere doch besser qualifizierteren Personen überlassen sollten. Allerdings funktioniert das Reich Gottes nicht so, wie wir es vielleicht erwarten würden. Denn in diesem Reich sind es die Demütigen und Schwachen, die die schwierige Arbeit der Seelsorge übernehmen:

[Jesus] hat die einen gegeben als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer, zur Vollendung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes des Christus, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem erwachsenen Mann, zu dem Maß des vollen Wachses der Fülle des Christus. (Eph 4,11–13)

Die Hirten und Lehrer tun das Werk des Dienstes. Sie bilden auch uns darin aus, das Werk des Dienstes zu tun. Offenbar gefällt es dem Herrn, gewöhnliche Menschen zu gebrauchen, damit sie durch scheinbar gewöhnliche Dienste der Nächstenliebe den größten Beitrag zur Reifung seiner Kinder leisten. Wenn du mehr auf Jesus vertraust als auf dich selbst und du dich schwach und unqualifiziert fühlst, dann bist du qualifiziert. Dann bist du *berufen*.

Das Ziel dieser acht Lektionen ist, die Kultur unserer Gemeinden weiter zu prägen, damit innerhalb des Leibes seelsorgerliche Beratung und gegenseitige Fürsorge zu natürlichen Merkmalen des alltäglichen Lebens werden. Die Lektionen sind kurz, aber reich an grundlegender Theologie und Anwendungsbeispielen. Sie sind dafür gedacht, in einer Gruppe laut gelesen zu werden (dabei ist es nicht erforderlich, dass die Teilnehmer die Lektionen zuvor gelesen haben).